

IVA fordert Technologieoffensive für klimaverträglicheren Ackerbau

Position des Industrieverbands Agrar e. V., September 2024

Auch wenn die Landwirtschaft aktuell die Klimaziele erreicht, bleibt der Handlungsdruck zur CO₂-Reduktion in einem komplexen natürlichen System weiter hoch. Als Hersteller moderner Betriebsmittel bieten wir Lösungen zur Minderung von Treibhausgasemissionen und zur Vermeidung von klimaschädlichen Flächenumwandlungen: von emissionsarmen Betriebsmitteln über nährstoffeffiziente Sorten, Stickstoff-(N)-Stabilisatoren („Inhibitoren“) bis hin zu ertragssichernden Lösungen im Pflanzenschutz, innovativen Produkten wie Biostimulanzien und praxistauglichen digitalen Lösungen.

Im konventionellen Ackerbau gibt es erhebliche Potenziale zur effizienten Minderung der Treibhausgase durch Innovationen – insbesondere durch die Steigerung der Stickstoff-Effizienz mit digitaler Technik, Einsatz von N-Stabilisatoren, einer dynamischen Berechnung des Düngebedarfs und dem Einsatz moderner und nachhaltig produzierter Düngemittel. **Fast die Hälfte der Emissionen sind im Ackerbau vermeidbar, wenn diese Techniken kombiniert mit innovativen Betriebsmitteln (auch aus neuen Züchtungsmethoden) genutzt werden.**

Eine Extensivierung wäre hingegen eine Scheinlösung, da sie den Flächenverbrauch stark in die Höhe treibt und die Klimabilanz pro produzierte Einheit verschlechtert. Die aktuell abnehmende Wirkstoffvielfalt bei Pflanzenschutzmitteln bedroht aus diesem Grunde nicht nur das hohe Ertragsniveau, sondern auch die Klimabilanz im Ackerbau.

Was für einen klimaverträglichen Ackerbau bei hoher Flächeneffizienz benötigt wird:

1.

Emissionsarme Düngung ermöglichen!

- Sicherung der nachhaltigeren EU-Düngeproduktion mit geringem CO₂-Fußabdruck
- Hohe Verfügbarkeit von grünem Strom und Wasserstoff zu wettbewerbsfähigen Preisen, sowie gezielte Netzanbindung
- Gezielte Förderung von Projekten zur Defossilisierung und Technologieoffenheit

2.

Potenziale der Digitalisierung nutzen!

- Gezielte Förderung von Smart Farming (Technik und Anwendung) und Ausbau der Beratung
- Bereitstellung öffentlicher Daten im einheitlichen und maschinenlesbaren Format
- Verankerung von digitaler Technik in der Pflanzenschutz- und Dünge-Regulierung

3.

Flächendeckender Einsatz innovativer Betriebsmittel!

- Nutzung und Förderung von Stickstoff-Stabilisatoren bei Mineral- und Wirtschaftsdüngern
- Praxistaugliche Zulassung von neuen Züchtungsmethoden
- Förderung von innovativen Produkten wie biol. Pflanzenschutzmittel und Biostimulanzien

4.

Sicherung des integrierten Pflanzenschutzes!

- Harmonisiertes und innovationsfreundliches Pflanzenschutz-Zulassungssystem
- Wegfall von Wirkstoffen und Wirkmechanismen verhindern
- Berücksichtigung einer wissenschaftlich fundierte Risiko-Nutzen-Abwägungen